

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Antigone“ vom 23. August 2009 18:36

Ich stimme Vaila und Mickey in allem zu, da deren Erfahrungen komplett meinen entsprechen.

Bzgl. der Anregung doch mal an die Schulleitung heranzutreten, möchte ich sagen, dass der Einfluss von dieser Seite überschätzt wird. Bei 5 Stellen Unterhang muss der Schulleiter machen, was noch möglich ist. Da gibt's überhaupt keine Diskussion, weil Unterricht nämlich sonst nicht läuft oder so zusammengestrichen werden muss, dass er direkt die Eltern an der Backe hat. Im übrigen werden in solchen Fällen ganz andere (als ich mit derzeit Vollzeit) privilegiert behandelt, nämlich jene mit kleinen Kindern oder allgemein auch Alleinerziehende. Was ich auch legitim finde.

Ich ziehe für mich aber letztlich andere Schlussfolgerungen aus der ganzen Misere.

Meiner Ansicht nach kann eine für KFLs wirklich profitable Regelung (d.h. eine, die zu mehr Entlastung von KFLs gereicht, sei es Bezug auf Entlastung des Stundenaufkommens oder andersherum, in Bezug auf höhere Besoldung, was meinem maßgeblichen Interesse entspricht) nur von der obersten Stelle, vom Kultusministerium kommen.

Alles Rumgezanke in Hoffnung auf Verständnis oder gar Konsens über diesen höchst heiklen Punkt innerhalb von Kollegien, mit Schulleitern oder in Foren wie diesen bringt schlussendlich gar nichts.

Es gibt immer einen, der nichts merken will, und der auch mit 'ner Kombi wie Sport und Kunst kräht:" ich arbeite aber 50 Stunden die Woche. Und mache dies und das (Tolles). Und ich bin überhaupt nicht geneigt, für irgendeinen aus meinem Kollegium auch nur 'ne Stunde mehr zu arbeiten. Weil ich ja das und das immer mache... u.s.w. u.s.f"

Man kann sich selbst ein paar Nischen schaffen. Die können darin bestehen, dass man Kollegen "anzapft" um der einen oder anderen Klausurvorbereitung zu entgehen. Spart m.E. maximal 1,5 Stunden Arbeit in der Oberstufe, in der Sek I max. 45 Minuten.

Man kann ein paar der vom Ministerium in Reaktion auf diese Misslage hervorgebrachten Anregungen aufgreifen. M.E. auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein:

Die Anzahl der Hefte auf meinen zu korrigierenden Stapeln bleibt sich am Ende gleich. Und meine Wochenenden sind im Eimer, während meine lieben Nebenfach-Kollegen sich bei Freizeitaktivitäten erfreuen 😊

Fakt ist für mich: Wenn Ausgleich nicht von oberster Stelle klar verordnet wird, bleibt die Situation so wie sie ist.

Ich hab' meine persönlichen Konsequenzen draus gezogen, auch zum Preis eines geringen Einkommens.

Das können sich hier manche glaub' ich überhaupt nicht vorstellen, dass man diesen Weg geht.

Einfach nur, weil man nach genug Jahren in diesem Job keinen Nerv und keine Energie und auch prinzipiell einfach (und das ist sicherlich auch das, worauf Vaila anspielt) nunmehr nur noch null Bock hat, als Lehrer (in NRW) die Hauptarbeit zu verrichten, während andere für dieselbe Kohle mindestens 1/4 weniger wegschaffen.

Die Verordnung von "oben" wird nicht kommen, in diesen Zeiten schon mal gar nicht.. Man scheut davor zurück, weil es angeblich nicht bezahlbar ist. So einfach macht man es sich dort. Warum auch nicht? Es funktioniert ja.